



Fahrordnung des Wiener Ruderverbands auf der Alten Donau Stand: 1. Mai 2021

Präambel

„Die Fahrordnung kann nicht alles regeln, der gesunde Menschenverstand, leitet uns zu fairem, rücksichtsvollem und verantwortlichen Handeln in einer funktionierenden Gemeinschaft!“

Geltungsbereich – Anwendbar nur für Ruderer

Die Fahrordnung des Wiener Ruderverbands gilt für alle Vereins-Ruderinnen und Ruderer der Mitgliedsvereine auf der Alten Donau nicht aber für Segel- und Freizeitboote, Fischer, Stand-up PaddlerInnen, Kanuten, SchwimmerInnen, etc. **Es gibt keinen Vorrang für Ruderboote!** Die Geschwindigkeit muss nach dem Vorsichtsprinzip angepasst und es muss ausgewichen werden. Ruderinnen und Ruderer haben generell Nachrang gegenüber allen anderen Benutzern der Alten Donau (siehe Befahrungsordnung der DHK – Donau Hochwasser Konkurrenz). Jeder Verein hat dafür zu sorgen, dass den Vereinsmitgliedern die Fahrordnung bekannt ist.

Fahrtrichtung – so sollen wir fahren!

- **Richtung Kagranerbrücke:** Seitlich entlang der Gänsehäufelseite.
- **Richtung Stürzl:** Seitlich entlang der Kagraner Uferseite
- **STAW/Inselumrundung:** Von der Kagranerbrücke kommend Gänsehäufelseite, zur Kagranerbrücke fahrend Kaisermühlnerseite

Generell ist darauf zu achten, sich so weit als **möglich backbordseitig (rechtsufrig)** zu halten.

Wendezonen – Umdrehen ohne Zusammenstöße!

Es gibt definierte Wendezonen mit reduzierter Geschwindigkeit. Die wendenden Boote haben **Vorrang**.

Wendezone 1: Kagraner Brücke bis Stegende Kukla/RV Ellida

Wendezone 2: Stürzl ab Badesteg.

Kleinboote wenden am Streckenende, Großboote wenden frühzeitig im Anfangsbereich der Wendezonen und fahren nicht bis ans Ende der Strecke (siehe Grafik/Plan).

Bei Wenden ist das Wendemanöver sofort einzuleiten und nach Beendigung die richtige Fahrtrichtung einzunehmen. Pausen und Besprechungen erfolgen nach erfolgter Wende ganz seitlich, in Fahrtrichtung stehend.

Beim Kreuzen oder frühzeitigen Wenden außerhalb der Wendezonen hat dieses Boot **Nachrang**. Alle anderen Boote haben Vorrang bzw. dürfen diese nicht behindern, zum Bremsen oder zum Ausweichen gezwungen werden.

Reduzierte Geschwindigkeitszonen zur Unfallvermeidung

Zone 1: Beide Fahrtrichtungen ab WRC Pirat Richtung Stürzel (im Bereich der roten Bojen bis Streckenende)

Zone 2: Beide Fahrtrichtungen Gänsehäufelbrücke bis Inselende



Gefahrenzonen – erhöhte Unfallgefahr

Im Bereich ab Steg Segel & Surfschule bis nach WRC Lia/Naturfreunde ist besondere Vorsicht walten zu lassen. Engstelle mit viel Bootsverkehr und Stegen RV Friesen und WRC Lia. Auf die An- und ablegenden Boote ist Rücksicht zu nehmen – ggf. Geschwindigkeit reduzieren. Besondere Vorsicht beim Ausweichen Richtung Gewässermittle. Achtung auf entgegenkommende Boote die beim 1.000er Knick zu weit Richtung Kagraner Seite kommen!

Beim Inselnde Richtung Stürzl. Hier ist besondere Vorsicht zu walten – querende Boote von 3 Seiten. Wendende Nachwuchs- und Anfängerboote!

Gebote – zur Sicherheit von uns Allen

- Ein Achter darf nur mit Steuerfrau oder -mann gerudert werden.
- Jedes Boot muss einen Bugball und eine funktionierende Sicherheitseinrichtung (Einhandöffnung) haben.
- AnfängerInnen dürfen nur begleitet rudern.

Verhalten am Wasser – daran halten wir uns!

Kleinboote (1x/2x) fahren ganz innen entlang der Uferseite, uferseitig. Großboote (4x und 8+) überholen Richtung Mitte, nicht uferseitig. Schnellere Boote überholen steuerbordseitig zur Gewässerseite hin. Das Überholmanöver hat flüssig und mit Rücksicht und genügend Abstand zum überholenden Boot zu erfolgen. Nach erfolgtem Überholmanöver kehrt das schnellere Boot wieder auf die Backbord/Uferseite zurück.

Bei AnfängerInnen und Nachwuchsruderern ist von erfahrenen Ruderern Vorsicht walten zu lassen und damit zu rechnen, dass die Vorrangregeln möglicherweise nicht eingehalten werden. Im Zweifelsfall daher immer die Geschwindigkeit rechtzeitig reduzieren.

Im Sinne einer guten Zusammenarbeit sollen erfahrene Ruderinnen und Ruderer Anfänger- und NachwuchsruderInnen erklärend im Sinne von Mentoren auf die geltende Fahrordnung hinweisen. Dies ist für die NeueinsteigerInnen ein ständiger Lernprozess am Wasser. Keinesfalls sollen diese Hinweise zurechtweisend oder lautstark erfolgen, sondern wie im Sinne einer Fort- und Weiterbildung erklärend. Alle erfahrenen RudererInnen haben die Aufgabe den Ruderneulingen die Regeln schrittweise beizubringen und ihr Wissen weiterzugeben!

Rudern hat ein sehr positives Image – daran arbeiten wir, die Rudergemeinschaft, gemeinsam, indem wir uns bei Kontakt mit anderen Ruderern und Benutzern der Alten Donau immer höflich verhalten! Der Ton macht die Musik.

Das Stehenbleiben außerhalb der definierten Wendezonen hat so zu erfolgen, dass die anderen Boote nicht behindert, zum Bremsen oder zum Ausweichen gezwungen werden.

Bei Kollisionsgefahr ist das andere Boot durch rechtzeitiges und lautes Zurufen der Bootsgattung und wenn möglich unter Nennung des Vereinsnamens zu warnen.

BetreuerInnen und TrainerInnen haben ihren Mannschaften dort Anweisung zu geben, wo die anderen Boote nicht behindert, zum Bremsen oder zum Ausweichen gezwungen werden.

Mehr als 2 Boote sollen nicht nebeneinander rudern – Vermeidung jeglicher Gruppenbildung



Unfälle – Verhaltensregeln, wenn etwas passiert ist!

- Ruhe bewahren
- Feststellen ob Verletzungen und Bootschäden vorliegen.
- Wenn notwendig Erste Hilfe leisten oder holen (Rettung Notruf 144, Polizei Notruf 133, Feuerwehr Notruf 122) und abwarten bis diese eintrifft
- Auch als Unbeteiligter immer stehen bleiben und Unterstützung anbieten.
- Rettungsmaßnahmen im Zweifelsfall ohne Rücksicht auf das Bootsmaterial durchzuführen um Leben zu retten
- Sicherung der Unfallzone
- Gegebenenfalls Kontaktdaten und Vereinsname austauschen, an Land in Ruhe die weitere Vorgehensweise abklären, Unfallprotokoll erstellen,
- Bei möglicher Körperverletzung unter keinen Umständen den Unfallort verlassen bzw. falls ja, einen verbindlichen Treffpunkt an Land vereinbaren (Gefahr: Fahrerflucht). Wenn möglich mit allen Beteiligten und HelferInnen, eventuell auch Zeugen, beim nächstgelegenen Steg anlegen. Polizeiliches Protokoll bei Körperverletzungen anfertigen.

Befahrungsordnung Donauhochwasserschutz-Konkurrenz (DHK)

Die vollständige Befahrungsordnung ist auf der Homepage der via Donau zu finden (Stand 06.09.2020):

http://www.viadonau.org/fileadmin/content/viadonau/01Newsroom/Dokumente/2016/Befahrungsordnung_AD.PDF

Die Ruderinnen und Ruderer müssen sich an die Befahrungsordnung der Donauhochwasserschutz-Konkurrenz halten. Daraus zitiert, die den Rudersport betreffenden Punkte:

1. Leistungssport und Vorrang

Die für den Leistungssport eingesetzten Ruderboote, Kanus, Kajaks, Segelboote und Surfbretter haben keinen Vorrang vor Schwimmern und Freizeitbooten (Miet- und Privatboote), auch nicht im Training oder bei Veranstaltungen und müssen ausreichenden Sicherheitsabstand einhalten.

Bei bewilligten Veranstaltungen haben Ruderboote, Kanus und Kajaks Vorrang, wenn sie sich in einer für andere Bootsfahrer und Windsurfer deutlich gekennzeichneten Wasserfläche befinden.

7. Bekanntgabe der Befahrungsordnung

Alle Benützer der Alten Donau müssen die genannten Bestimmungen unbedingt einhalten.

Bootsvermieter und Bootseinsteller, Vereine und sonstige Anrainer müssen ihre Kunden, Mitglieder und Gäste auf diese Befahrungsordnung aufmerksam machen und für Ihre Einhaltung sorgen.

Die Anweisungen von DHK, via Donau, Aufsichtsorganen wie Polizei, Fischereiaufsicht sowie von Stadt Wien – Wiener Gewässer (MA45) sind zu befolgen.

Zudem sind bei behördlich genehmigten Veranstaltungen die Anweisungen des Veranstalters einzuhalten.

8. Strafen bei Nichteinhaltung

Zusätzlich zu behördlichen und gerichtlichen Strafen können die Grundeigentümer bei Verstoß gegen diese Befahrungsordnung ein Befahrungsverbot für die Alte Donau verhängen.